

## **Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2018 (11. Vereinsjahr)**

Die Verwirklichung von lebensbejahender Weisheit gedeihe dort, wo Lebensenergien zusammenfliessen, ohne ein letztes höheres Ziel als Vorgabe zu benötigen, wird Spinoza zitiert. Haben wir in unserem Jubiläumsjahr gemeinsam lebensbejahende Weisheit verwirklicht? Etwa indem wir die Eastwood-Methode befolgten, wie sie Martin Heller in seinem Referat am KMU-Profil der St. Galler Kantonalbank, der Hauptsponsorin unserer kunstspinnerei'18, umschrieben hatte: «sich umschaun, genau hinsehen, mit den Leuten sprechen, ohne Herablassung, jeden ernst nehmen, sich auf das einlassen, was da ist, vor Ort»?

Wir begannen mit «Gut gespielt» im Kuratorenprogramm der Gebert Stiftung für Kultur. Erneut eine Frau (Josiane Imhasly), nachdem wir 2008 Christiane Rekade, 2009 Fanny Gonella und 2011 Alexandra Blättler kennenlernen durften. Imhasly führte uns mit Video- und Spielkunst zu den Avataren als Maske und Spielfigur der Spielenden. Wir alle sind dank unseren Apps Teil einer Spielkultur. Man spricht von Optimierung des Lebensstils durch «Gamification».

Ganze 60 Interessierte folgten der Einladung zur nächsten Veranstaltung unter Führung von Hedi K. Ernst (Ersatz für die angekündigte Claudia Lehnert) durch die Ausstellung «Max Jäger – das freie Tun». Die Rückmeldungen zu Ausstellung und Führung waren von Euphorie geprägt und mehr als einmal mit der Anmerkung verbunden, es sei schade, dass solch publikumsträchtige Ausstellungen mit regionalem Bezug nur wenige Tage dauerten.

Die 10. Ordentliche Mitgliederversammlung in der Kaltbrunner «Dröschi» war geprägt von Stimmungsbildern aus den vergangenen 10 Vereinsjahren, begleitet von einer Formation des Orchestervereins Kaltbrunn-Niederurnen, abgerundet mit einem würdigen Festmahl (auch aus einheimischer Jagd!). Nicht unerwähnt bleiben soll die grosse Freude des amtierenden Präsidenten, als er mit einer bronzenen 10-Ender-Skulptur zum Ehrenmitglied des Vereins gekührt worden war.

Auch die darauf folgenden Sommer-Veranstaltungen (Jenny Areal und Galerie Gartenflügel, Höfner Skulpturensymposium, Holz-in-Form und Atelier «farbRaum») fanden grossen Anklang, sodass die Führungen jeweils «in Gruppen aufgeteilt» erfolgten – welcher Vereinsvorstand wünschte sich mehr als soviel Interesse! Und dieses Engagement vieler Vereinsmitglieder durften wir an unserem Jubiläumsanlass – der kunstspinnerei'18 – Ende August auf wohl einmalige, kaum zu wieder-



holende Art erleben: die Kraft und Kompetenz des Kollektivs; Ermutigung, Entdeckung, Förderung; Leerraum als Lehrraum; der Ort bestimmt den Geist; Spinnen heisst Verbinden; Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit. Dies einige Stichworte aus der Treppengestaltung im Eingangsbereich. Ein grosses und herzliches «Dankeschön» schon an dieser Stelle gehört allen mitwirkenden und ausstellenden Kunstschaffenden, den zahlreichen Helferinnen und Helfern, den Akteurinnen und Akteuren im Begleitprogramm und vor allem auch den Ressortverantwortlichen im Vorstand des Vereins.

Den Schwung aus der Jubiläumsausstellung konnte man auch in den nachfolgenden Veranstaltungen mit den Händen greifen: Sowohl die Ausstellung der IG-Halle im Kunst(Zeug)Haus zum Thema Leben, Tod und Vergänglichkeit als auch die Führung durch Steinbruch und Fabrikationshalle der Müller Natursteinwerke in Neuhaus fanden grossen Anklang – Wetter hin oder her. Im kleineren Kreis schlossen wir dann das Jubiläumsjahr am Sonntag, 2. Dezember 2018 im Forum Schweizer Geschichte mit der Ausstellung «Maria Magdalena Mauritius» ab. Auch dies aber eine Perle im Jahresprogramm, das erneut auf dem bewährten Drei-Säulenprinzip beruhte: Aktuelle Ausstellungsangebote mit exklusiven Mehrwerten auftoppen, wenig bekannte Trouvaillen in der Region aufspüren und den Blick über bildende Kunst und regionale Grenzen hinaus wagen. Auch im vergangenen Jahr nahm der Vorstand auf Wunsch von Mitgliedern kurzfristig Ausstellungsbesuche ins Programm auf, welche an der Jahresplanungskonferenz im November des Vorjahres noch nicht fix programmierbar waren, so beispielsweise die Ausstellung von Hedi K. Ernst mit Karl-Heinz Ritter – «Caesario» – im EWRJ und BadRagartz (u.a. mit Werner Zemps «Time piece»).



Den grosszügig gastgebenden HausherrInnen in der Galerie Gartenflügel, im Atelier «farbRaum» und in den Müller Natursteinwerken gebührt vorweg ein Dank für das Gastrecht. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Cornelia Brändli (Vizepräsidentin, Programm, sowie Gastro und Kiosk an der kunstspinnerei'18), Marie-Eve Hofmann-Marsy (Aktuarin, Medien und Fotografie), Doris Fedrizzi (Programm, kunstspinnerei'18 Ausschreibung und Szenografie), Alois Artho (Programm und Projektleitung kunstspinnerei'18, Kontakt zum Schwei-

zerischen Kunstverein), Peter Brunner (Gestaltung und Branding kunstspinnerei'18 inkl. Webseite), Frank Flöther (Finanzen Kunstverein) und dem Vorstandsmitglied in spe Evelyne Glaus-Bachmann (Finanzen kunstspinnerei'18) möchte ich insbesondere für den aussergewöhnlich intensiven Zusatzaufwand für die kunstspinnerei'18 während anderthalb Jahren herzlich danken. Namentlich danken wollen wir einmal mehr unserem Medienteam Renate Ammann, Marie-Eve Hofmann (MEH) und Hans-Ulrich Blöchliger (HUB), die mit Text und Bild dafür sorgen, dass unsere Aktivitäten regelmässig in den regionalen Printmedien, auf unserer Webseite und in den persönlichen Archiven gut dokumentiert werden. MEH und HUB haben unseren Mitgliedern zudem mit der Bilder-Galerie auf [www.kunstspinnerei18.ch](http://www.kunstspinnerei18.ch) ein bleibendes Andenken geschenkt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für die Verbundenheit und das Interesse an unseren Aktivitäten. Den Kantonen St. Gallen und Schwyz sowie Kultur ZürichseeLinth danken wir für die Unterstützungsbeiträge und die Auszeichnung mit der Kulturmarke, welche motivieren, den gemeinde- und kantonsgrenzüberschreitenden Austausch auch weiterhin zu pflegen und auszubauen. Eine Zielsetzung unseres Vereins bleibt unverändert: Bessere Verankerung in den Landgemeinden, u.a. über Mitglieder in den kommunalen Kulturkommissionen. Willkommen im Kunstverein!

Uznach, Ende Dezember 2018 / Bruno Glaus, Präsident Kunstverein Oberer Zürichsee